

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

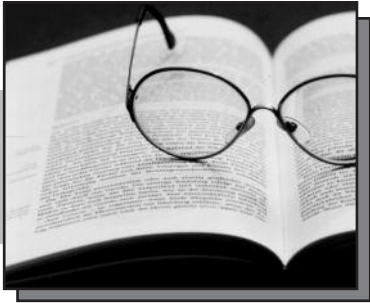
## Auszug aus:

*Karl der Große: Lernwerkstatt Lebendige Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





# Inhalt

	<b>Vorwort</b>	
<b>1</b>	<b>Die Franken</b>	Das Frankenreich entsteht; Die Rolle der Religion
<b>2</b>	<b>Die Merowinger</b>	Chlodwig legt den Grundstein für das Frankenreich
<b>3</b>	<b>Die Karolinger</b>	Karls Vorfahren: Großvater Karl Martell, Vater Pippin
<b>4</b>	<b>Karl befestigt sein Reich</b>	Karl als Alleinherrscher nach dem Tode seines Bruders Karlmann; Die Kriege – das Handwerk der Karolinger
<b>5</b>	<b>Die Sachsenkriege</b>	Unterwerfung und Christianisierung der Sachsen
<b>6</b>	<b>Vom König zum Kaiser</b>	Die Kaiserkrönung im Jahre 800 – Herrscher „von Gottes Gnaden“
<b>7</b>	<b>Das Reich Karls des Großen</b>	Räumliche Ausdehnung und Vergleich zum heutigen Europa
<b>8</b>	<b>Wie Karl sein Reich regierte</b>	Karl und seine Berater; Ämter am Königshof; Grafen und Pfalzen
<b>9</b>	<b>Die Stände</b>	Die Bevölkerungspyramide – weltlich und geistlich
<b>10</b>	<b>Karl der Große</b>	Aussehen, Eigenschaften, Werke; Einhards Biografie
<b>11</b>	<b>Karls Familie</b>	Die vier Frauen; Die Kinder und ihre Erziehung
<b>12</b>	<b>Bildung und Reformen</b>	Einige Beispiele für Karls Reformen: Bemühungen um die Schriftsprache, Einrichtung von Schulen, das Münzwesen
<b>13</b>	<b>Aachen</b>	Die Königs- und Kaiserpfalz Aachen, Pfalzkapelle, Grab



*Reiterstatuette Karls des Großen um 850 – 860.  
Musée du Louvre*

Schon zu Lebzeiten wurde Karl der Große als überragende Persönlichkeit hochgeehrt. Ohne sein Wirken wäre unser heutiges Europa nicht denkbar. Er legte den Grundstein für die Bildung der Nationen, wie wir sie kennen. Wir können Carolus Magnus – so der lateinische Name für Karl den Großen – deshalb mit Recht den „Vater Europas“ nennen.

Karl war der erste Kaiser des „Westreiches“. Im Oströmischen Kaiserreich Byzanz gab es einen „Konkurrenten“. Dort wurde griechisch gesprochen, Kultur und Religion entwickelten sich anders als im Westen, wo Karl neben der Amts- und Regierungssprache Latein die Volkssprache „thiudisk“ förderte. An den Höfen und in den Familien wurde also deutsch gesprochen. Das war freilich damals noch kein blitzsauberes Deutsch. Die einzelnen Germanenstämme sprachen in ihren Mundarten, während die Mönche in den Klöstern daraus das „Althochdeutsche“ formten. Es muss also ein recht unfertiges Deutsch gewesen sein.

Erwähnenswert ist mir, dass Karls Name bei den Völkern im Osten die Bedeutung von „König“ erlangte. So bei den Russen, Litauern, Polen, Tschechen, Ungarn, Serben, Kroaten und Slowenen. Diese Völker waren zur Zeit Karls meist noch Wander- und Reitervölker, wie die Awaren und die Hunnen. Daher kannten sie kein Königtum wie die sesshaften Germanen. Als sie Karl dem Großen begegneten, waren sie von seiner Persönlichkeit und Macht sehr beeindruckt. So wie der Name Caesars zu „Kaiser“ wurde, wandelte sich der Eigenname „Karl“ zu König: karol, Król, král, kralj, kyrol, kyrali – das alles heißt „König“.

In diesem Heft versuchen wir, uns der Zeit Karls des Großen sowie seiner Person zu nähern. Unbestreitbar sind seine kulturellen Verdienste. Für seine Brutalität bei der Christianisierung vor allem der Sachsen finden wir vom heutigen Standpunkt aus kaum eine Rechtfertigung. Heiligt das Ziel immer die Mittel? Ist gar das Ziel selbst zweifelhaft? Das gibt reichlich Diskussionsstoff. Karl war in erster Linie Politiker. Als solcher folgte er seinen Visionen, die er mit allen Mitteln zu verwirklichen suchte.

Nun noch ein Tipp: Beim Lesen und Lernen geschichtlicher Themen gehört immer ein Atlas auf den Tisch! Viel Erfolg wünscht

*Karin Pfeiffer*

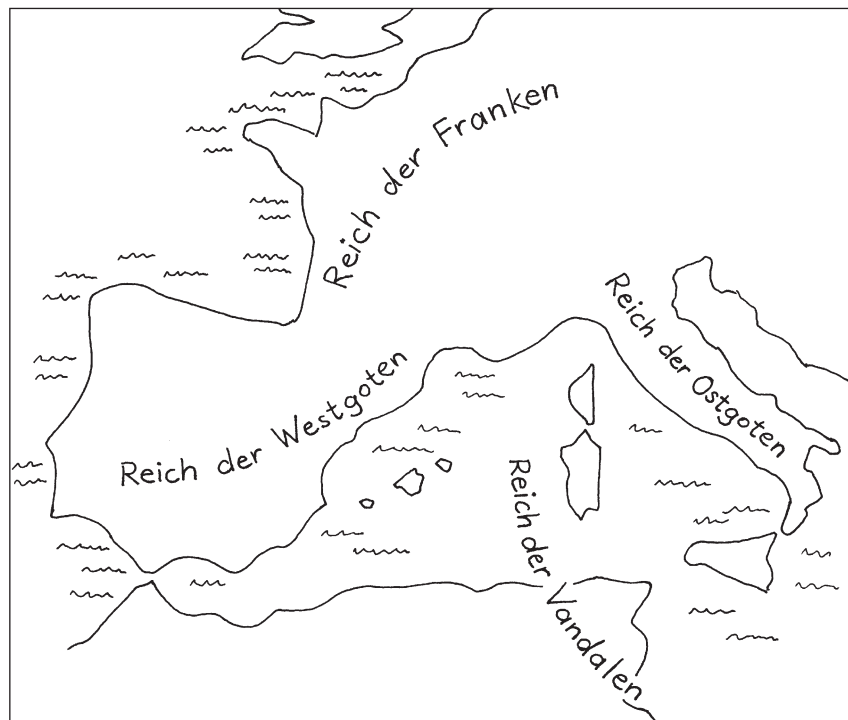
## Das Frankenreich entsteht

Bestimmt erinnerst du dich: Die Römer beherrschten sechshundert Jahre lang fast ganz Europa. Im Jahre 395 n. Chr. jedoch zerfiel das Römische Reich in zwei Teile: das Westreich und das Ostreich. Das Oströmische Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel bestand weitere tausend Jahre, wir nennen es auch Byzantinisches Reich. Es hatte seinen eigenen Kaiser.

Im „Westreich“ ging es drunter und drüber. Die germanische Bevölkerung vermischte sich mit den Römern. Die Germanen waren kein geschlossenes Volk. Es gab die einzelnen Stämme, denen standen die Stammesfürsten vor. Sie waren Oberhäupter und Heeresführer. Du musst dir vorstellen, dass ein großer Teil des Landes mit dichtem Urwald bedeckt war. Reisen waren beschwerlich. Die meisten Menschen kannten deshalb nur die nächste Umgebung, das eigene Dorf. Mit den Nachbarstämmen lag man meist in Feindschaft. „Man tat einander alles mögliche an, trieb sich gegenseitig das Vieh von der Weide und zündete sogar die Gehöfte an. Es war ein ständiges Hin und Her von Raub, Rache und Kampf.“<sup>1</sup>

Ein Germanenstamm war dabei besonders „erfolgreich“: Durch List, Verrat und Mord schaffte der Frankenfürst Chlodwig andere Stammesfürsten aus dem Weg. Auf diese Weise wuchs sein Einflussbereich, er wurde immer mächtiger.

So entstand seit 500 n. Chr. allmählich das große Frankenreich, aus dem später Frankreich und Deutschland hervorgehen sollten.



Europa zur Zeit Chlodwigs

## Die Franken

### Die Rolle der Religion

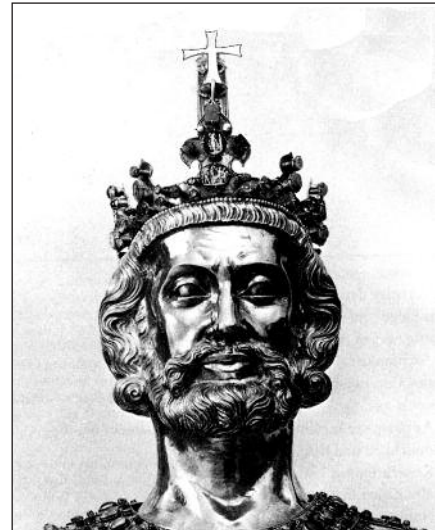
Wir zählen unsere Jahre von dem Zeitpunkt der Geburt Christi an. Das war das Jahr 0. Das Christentum war die offizielle Religion im Römischen Reich, als es zu zerfallen begann: Die meisten Menschen glaubten der Lehre Christi.

Die Germanen jedoch hatten ihre eigenen Götter. Und von denen wollten sie sich auch nicht abbringen lassen. Die Religion spielte nämlich im Leben der Menschen früher eine überaus wichtige Rolle. Religiöse Rituale bestimmten Jahresablauf, Bräuche und Zusammenleben.

Nun ließ sich der erfolgreiche Franke Chlodwig taufen. Er verlangte von seinem Volk, ebenfalls zur christlichen Religion überzutreten.

Auch Karl wird dies später mit Nachdruck von seinen Untertanen fordern. Ein Mönch aus England, Bonifatius, wurde vom Papst damit beauftragt, die Germanen zu missionieren, also zum christlichen Glauben zu bekehren. Damals wurden viele Klöster gegründet und Kirchen gebaut. Bonifatius aber wurde im Jahre 754 von heidnischen Friesen erschlagen. „Heiden“ nennen wir sie deshalb, weil sie nicht an Jesus Christus, sondern an ihre alten Götter glaubten.

Trotzdem setzte sich allmählich das Christentum im Frankenreich durch, nicht zuletzt durch die eifrigen Bemühungen Karls des Großen. Ich greife jetzt vor, wenn ich darauf verweise, dass Karl im Jahre 802 alle Freien in seinem Land einen Eid zur christlichen Lebensführung schwören ließ. Eine Sünde gegen Gott war somit auch ein Treuebruch gegen den Kaiser.



### Aufgaben

1. Zeichne die Karte in dein Heft. Färbe die Gebiete, die unter Chlodwig zum Frankenreich gehörten.
2. Wie ist deine Meinung dazu: Verschiedene Volksstämme werden mit Gewalt geeint und zu einer „neuen“ Religion gezwungen.
3. Der Begriff „Franken“ hat eine Bedeutung. Es heißt: die „Freien“. Diesen Namen gab sich das Volk im 6. Jahrhundert n. Chr. selbst. Mache dir dazu Gedanken! Was bedeutet „frank und frei“? Schlage nach in Duden oder Lexikon.
4. Betrachte die Büste Kaiser Karls. Beschreibe die Krone!

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Karl der Große: Lernwerkstatt Lebendige Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

